A12 Unsere Stadt: ein Wohlfühlort für jede*n

Gremium: Schreibgruppe
Beschlussdatum: 06.12.2022
Tagesordnungspunkt: 5.3.5. Unsere Stadt: ein Wohlfühlort für jede*n

Text

Jedes Alter bringt unterschiedliche Herausforderungen mit sich. Wir wollen Flensburg zu einer Stadt machen, in der sich alle Menschen wohlfühlen - unabhängig vom Alter. Dabei hat jede Generation auch unterschiedliche Anliegen und Bedürfnisse, die wir in unserer Grünen Politik berücksichtigen werden. Insbesondere wollen wir dabei den Austausch zwischen den Generationen voranbringen und Orte mit hoher Lebensqualität für alle Menschen in der Stadt entwickeln. Dafür braucht es feste Strukturen für Beteiligung und Möglichkeiten für Austausch im gesamten Stadtgebiet.

Kinder- und Jugendbeteiligung. Gemeinsam. Gestalten:

- Wir begrüßen den Aktionsplan "Kinderfreundliche Kommune" als bedeutende Maßnahme und werden die Umsetzung weiter begleiten. Insbesondere für die Kinderfreundlichkeitsprüfung von Gesetzen und eine feste Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Rat und in den Ausschüssen (bspw. durch einen Kinder- und Jugendbeirat) sehen wir als wichtige Beteiligungsformen an, weshalb wir diese schneller voranbringen wollen.

- Ziel ist, dass Kinder- und Jugendliche an allen Planungs- und Entscheidungsprozessen teilhaben, die ihre Lebenswelt betreffen.

- Wir wollen zusätzliche Angebote zur Demokratiebildung an den Schulen anbieten und in den Schulalltag integrieren z.B. durch jugendgerechte Werbung für aktuelle Beteiligungsformate.

- Außerschulische Projekte wie das in diesem Jahr als Ferienangebot konzipierte "Mini-Flensburg" wollen wir verstetigen und für möglichst viele junge Menschen zugänglich machen.

Kinder- und Jugendarbeit. Gemeinsam. Gestalten:

- Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ortsnahe und kostenfreie Angebote sind, bei denen die Mitarbeitenden immer ein offenes

Ohr für die Belange der Kinder und Jugendliche haben. Die bestehenden Angebote wollen wir erhalten und in ihrer Arbeit unterstützen.

- Wir werden die Arbeit des Kinder- und Jugendbüros und der verschiedenen Akteure auch im Quartier stärker sichtbar machen z.B. durch die Aufstellung von Schaukästen an Schulen und durch die Beteiligung bei Veranstaltungen der Stadt.

- Bereits jetzt arbeiten viele Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit eng mit den Schulen zusammen. Gerade im Hinblick auf den Ausbau der Ganztagsangebote wollen wir die verschiedenen Akteure bei der Vernetzung mit Schulen und Kitas unterstützen.

- Die vielfältigen Aufgaben der Fachkräfte in den sozialen Arbeitsfeldern führen zu enormer (psychischer) Belastung. Wir setzen uns daher für zentrale Supervisionsangebote in den Einrichtungen der Jugendhilfe ein und möchten, dass Maßnahmen für familienfreundlichere Arbeitsbedingungen in den Flensburger Einrichtungen erarbeitet werden.

Bewegungsräume. Gemeinsam. Gestalten:

- Flächen sind in einer dicht besiedelten Stadt wie Flensburg hart umkämpft. Dadurch werden Bewegungsräume für junge Menschen und nicht-zweckbestimmte Aufenthaltsräume immer seltener. Wir wollen sicherstellen, dass die Interessen von jungen Menschen auch in der Stadtplanung berücksichtigt werden.

- Vor allem kostenfreie Orte für Austausch und Vernetzung wollen wir stärker im Stadtbild verankern.

- Wir wollen einen Ort schaffen, wo junge Menschen kreativ und handelnd tätig werden können, analog zum Konzept des dänischen Jugendfreizeithauses. Denkbar ist auch eine Verknüpfung mit einer Neustrukturierung der Stadtbibliothek.

Altersfreundlichkeit. Gemeinsam. Gestalten:

- Von einer senior*innenfreundlichen Stadt profitieren alle. Gut ausgebaute Gehwege und sichere Straßenüberquerungen, ausreichend Sitzgelegenheiten und eine gut erreichbare Nahversorgung sind wichtige Standortfaktoren und sollten daher grundlegend in die Stadtplanung miteinfließen.

- Wir setzen uns daher dafür ein, dass Flensburg Teil des Netzwerkes der „Age-friendly Cities und Communities“ wird.

- Wir wollen neue Quartierskonzepte voranbringen, die auf nachbarschaftliche

Unterstützung setzen und auf ambulante Versorgung vor Ort.

- Der Ausbau von barrierefreien Wohnungen und der Umbau des Bestands muss vorangebracht werden, damit Wohnungen auch bis ins hohe Alter genutzt werden können.

- Gemeinsam mit dem Studierendenwerk wollen wir prüfen, inwieweit das Projekt „Wohnen für Hilfe“ auch in Flensburg umgesetzt werden kann, um Pflege-Wohngemeinschaften als attraktive Alternative zu großen Heimen anbieten zu können.

- Ein häufiges Problem im Alter, auch aufgrund der eingeschränkten Mobilität, ist die Einsamkeit. Niedrigschwellige Gesprächsangebote sind eine Möglichkeit, um Einsamkeit zu reduzieren. Wir wollen eine Strategie erarbeiten, die verschiedene Hilfen (bspw. Treffpunkte im Stadtteil + Online-Plattformen) bündelt und institutionelle Unterstützung anbietet.

- Eine Maßnahme sehen wir auch in der Ansiedelung von Pflege- und Gesundheitsfachkräften im Quartier (Community Health Nursing), die den Menschen dort Hilfe anbieten, wo sie wohnen. Insbesondere für Menschen mit Demenz kann dies ein entlastendes Angebot sein.

Generationenaustausch. Gemeinsam. Gestalten:

- Kommunikation und Miteinander über Altersgrenzen hinweg braucht gemeinsame Orte der Begegnung. Am besten funktioniert das, wenn Spiel und Bewegung dabei im Vordergrund stehen. Deshalb wollen wir in der Spielleitplanung und bei der Bereitstellung von Sportgeräten im öffentlichen Raum auch, dass für alle Generationen passende Angebote gemacht werden, z.B. durch Outdoor-Fitness-Parcours.

- Auch in den Flensburger Parks sind niedrigschwellige Austauschmöglichkeiten z.B. durch überdachte Sitzgelegenheiten und integrierte Schachbretter leicht umsetzbar.

- In der Innenstadt wollen wir einen stärkeren Austausch durch familienfreundliche Infrastruktur für Groß und Klein, zentrale Kinderbetreuungsmöglichkeiten, schattige Sitzgelegenheiten und ausreichend öffentlich erreichbare Toiletten ermöglichen

- Wir wollen prüfen, inwieweit die Einrichtung einer Stadtmensa an einem zentralen Ort in der Flensburger Innenstadt möglich ist. Ein solcher Mensa-Ableger bietet zusätzliche Sichtbarkeit für studentisches Leben in Flensburg und kostengünstiges Essen für Menschen, die nicht an den Hochschulen tätig sind. Beim gemeinsamen Essen werden so auch neue Gesprächsmöglichkeiten eröffnet.